

TRIZ-ÜBERBLICK – Die Region Heilbronn-Franken ist landesweit Vorreiter im methodischen Ideenfinden.

Auf dem Weg zur Querdenker-Region

Peter Schweiker

Innovationen am laufenden Band sind der Wunschtraum jedes Unternehmens. Ein möglicher Weg dorthin ist TRIZ – die vom russischen Wissenschaftler Genrich Altshuller entwickelte Theorie des erfinderischen Problemlösens. Immer mehr Unternehmen setzen TRIZ erfolgreich ein. Zwischenzeitlich ist die Methode weltweit verbreitet. Um es gleich vorweg zu sagen: TRIZ ist kein Königsweg und kein Geheimrezept. Trotzdem: TRIZ ist eine anspruchsvolle und effiziente Methode, um Innovationen systematisch zu erzeugen.

Vorarbeit seit zwei Jahren

Heilbronn-Franken will die TRIZ-Anwenderregion Nr. 1 in Deutschland werden. Diese Vision hat die IHK Heilbronn-Franken bereits im Jahr 2006 formuliert. Dahinter steckt die Absicht, schneller von der Erkenntnis- in die Umsetzungsphase zu kommen. Inzwischen arbeiten zahlreiche Unternehmen und auch Hochschulen in der Region erfolgreich mit der einzigartigen Methode. Mit TRIZ zu arbeiten, ist nicht ganz einfach. Ein Buch oder ein Tagesseminar reichen nicht aus. Aber wer die Methode durchdrungen hat und erste Erfolgserlebnisse verbucht, möchte TRIZ nicht mehr missen.

Anwendergruppen eingerichtet

Begleitet von der IHK Heilbronn-Franken lösen Entwickler aus der Industrie und den Hochschulen schon heute gemeinsam Probleme

JAHRESTHEMA

Erfindergeist soll zur Schlüsselkompetenz für Europas Bürger werden. Daher will die EU-Kommission 2009 zum Europäischen Jahr der Kreativität und Innovation ausrufen. Die Entscheidung über den Vorschlag fällt der Europäische Rat und das Europäische Parlament.
<http://ec.europa.eu>

aus der Praxis. Inzwischen hat die TRIZ-Methode auch Eingang in die Lehre an den Hochschulen gefunden. Die jungen Ingenieure und Betriebswirte lernen bereits im Studium systematisch Innovationen zu erzeugen. Noch stehen wir am Anfang der Entwicklungen. Zukünftig sollte das erfinderische Problemlösen aber alltäglicher Bestandteil der Ausbildung und des schulischen Unterrichts werden.

Perspektiven für Betriebswirtschaft

Immer noch konzentriert sich die TRIZ-Methode auf die Lösung technischer Probleme. Es gibt aber bereits gute Ansätze, TRIZ auch bei organisatorischen Problemen einzusetzen. Die IHK hat als Plattform für diesen Zukunftsprozess die Querdenker-Region etabliert. Sicherlich ist der 6. Deutsche TRIZ-Kongress, der am 4. und 5. Juni 2008 bei der IHK in Heilbronn stattfindet, ein Meilenstein auf diesem Weg.

www.heilbronn.ihk.de

Stichpunkt

TRIZ ist ein Ideen-Baukasten. Hinter der Abkürzung "Teoria reshenija izobretatjelskich zadacz" steckt, zu Deutsch, die "Theorie zur Lösung erfinderischer Probleme". Genrich Saulowitsch Altschuller rief diese Theorie um 1946 ins Leben. Sie entstand durch Sichtung von 200 000 innovativen Patentschriften.

Drei Gesetzmäßigkeiten kamen zum Vorschein:

1. Den meisten guten Erfindungen liegt eine vergleichsweise kleine Anzahl allgemeiner Prinzipien zugrunde.
2. Erst das Überwinden von Widersprüchen eröffnet wirklich innovative Lösungen.
3. Die Evolution technischer Systeme folgt Mustern und Gesetzen.

TRIZ erstrebt keine Kompromisse, sondern versucht, Widersprüche zu lösen. Beispiel: Die Verlängerung von Knochen im Körper (FIT-BONE) durch die Wittenstein AG, Igersheim. Solche Lösungen technischer Widersprüche können auf Basis einer "Widerspruchsmatrix" erfolgen. TRIZ bietet hierzu 40 universelle Grundprinzipien an. Eines davon ist zum Beispiel das "Prinzip Steckpuppe", das ein Objekt in das Innere eines anderen überführt.

www.querdenker-region.de

INFOS

Auf der Internetseite www.querdenker-region.de gibt es viele Infos für Querdenker rund um die TRIZ-Methode.

Ein aktiver Austausch ist über das TRIZ-Wiki möglich:

www.hn-wiki.de/triz